



**Mitteilungen der Deutschen
Gesellschaft für Gerontologie
und Geriatrie e.V.**

Mitglied der International
Association
of Gerontology (IAG)

Univ.-Prof. Dr. Wolf D. Oswald
Präsident
Institut für Psychogerontologie
Universität Erlangen-Nürnberg
Nägelsbachstraße 25
91052 Erlangen
Tel. (091 31) 8 52 65 26
Fax (091 31) 8 52 65 54
E-Mail:
dggg@geronto.uni-erlangen.de

Diese Mitteilungsseiten sind
im Internet abrufbar unter
der Homepage der DGGG:
www.DGGG-online.de

Für Kongressankündigungen:

Prof. Dr. H. J. Kaiser
Institut für Psychogerontologie
Universität Erlangen-Nürnberg
Nägelsbachstr. 25
91052 Erlangen
Tel. (091 31) 8 52 65 28
Fax (091 31) 8 52 65 54
E-Mail:
kaiser@geronto.uni-erlangen.de

1. Bericht des Präsidenten

Anfang März nahm der Präsident am 42. Geriatriekongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie in Bad Hofgastein u.a. mit einem Vortrag über „*Altern und Lebensqualität – ein Widerspruch?*“ teil, um die freundschaftliche Verbundenheit mit den Partnergesellschaften zu unterstreichen. Da die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie auf diesem Kongress regel-

mäßig einen äußerst erfolgreichen „Preußentag“ veranstaltet, wäre es schön, wenn sich in Zukunft auch mehr Mitglieder unserer Gesellschaft aktiv beteiligen würden. Der nächste Kongress der ÖGGG findet am gleichen Ort vom 22. bis 26. März 2003 statt.

Interessenten möchten sich bitte an den Präsidenten zwecks Koordination wenden!

2. Ausschreibungen

Ausschreibung des Bad Kissinger Parkwohnstift-Preises für Gerontologie

– Wissenschaftspreis der Stiftung
Parkwohnstift Bad Kissingen
und der Stadt Bad Kissingen –

Der Preis wird Nachwuchswissenschaftlern für kürzlich veröffentlichte oder zur Veröffentlichung bestimmte Arbeiten in deutscher Sprache auf dem Gebiet der Altersforschung in allen ihren Disziplinen verliehen.

Die Arbeiten sollen in wissenschaftlicher Methode gerontologische Fragenkreise im Hinblick auf die Altenarbeit und Rehabilitation behandeln und in die Praxis umsetzbare Erkenntnisse enthalten.

Der Preis wird alle zwei Jahre verliehen. Die Preissumme beträgt 5000,- €.

Die Arbeiten für den Preis 2003 sind bis zum 31. Juli 2002 (Datum des Poststempels) in zwei Exemplaren – möglichst eines davon ungebunden – unter einem selbst zu wählenden Kennwort einzureichen an:

Stiftung Parkwohnstift
Bad Kissingen
Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Meier-Baumgartner
Heinrich-von-Kleist-Str. 2
97688 Bad Kissingen

Name und Adresse sind in einem verschlossenen und mit demselben Kennwort versehenen Umschlag beizufügen. Die Arbeiten selbst dürfen keinen Hinweis auf den Verfasser enthalten.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch das Kuratorium der Stiftung unter Ausschluss des Rechtsweges. Dem Kuratorium gehören acht wissenschaftliche Mitglieder aus den verschiedenen Disziplinen der Gerontologie, fünf Mitglieder öffentlicher Interessen und vier Mitglieder aus dem Bereich der Seniorenresidenz Parkwohnstift Bad Kissingen an.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Festveranstaltung im Frühjahr 2003 in der Seniorenresidenz Parkwohnstift Bad Kissingen statt.

Der Vorsitzende des Kuratoriums
Prof. Dr. Hans-Peter Meier-Baumgartner

Ergänzende Auskünfte erteilt:
Stiftung Parkwohnstift Bad Kissingen, Heinrich-von-Kleist-Str. 2,
97688 Bad Kissingen,
Tel.: 09 71 / 80 30

Ausschreibung des Vontobel-Preises des Zentrums für Gerontologie (Altersforschung) an der Universität Zürich

Das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich verleiht jährlich anlässlich des Zürcher Gerontologietages oder im Rahmen des Zürcher Alterssymposiums den von der Familien-Vontobel-Stiftung dotierten Preis für Altersforschung an der Universität Zürich.

Zielsetzung

Hauptziel ist die Förderung von Forschungsprojekten mit gerontologischem Themenschwerpunkt an der Universität Zürich und in der Schweiz. Dabei soll die Erschließung praktischer Erfahrungen für die Forschung sowie die wissenschaftliche Überprüfung der gerontologischen Praxis in der Schweiz und insbesondere an der Universität Zürich mehr Bedeutung erlangen. Ein wichtiges Anliegen ist auch die Information und Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Fragen des Alterns in unserer Gesellschaft. Es soll eine kontinuierliche Diskussion zwischen den Generationen angeregt und Möglichkeiten der Solidarität verschiedener Alters- und Berufsgruppen aufgezeigt werden. Dabei hat die Förderung von transdisziplinären und praxisnahen Forschungsprozessen hohe Priorität.

Teilnahme

Grundsätzlich können alle an Schweizer Hochschulen, inklusive Fachhochschulen, eingeschriebenen Studierenden und Assistierenden sich am Preisausschreiben beteiligen. Gaststudierende und in der Schweiz tätige Forscher und Forscherinnen können ebenfalls mit ihren Arbeiten am Preisausschreiben teilnehmen.

Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer akzeptieren die hier festgelegten Wettbewerbsbedingungen.

Anforderungen

Die eingereichten Arbeiten müssen der obigen Zielsetzung entsprechen. Sie können in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch an das Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich eingesandt werden. Der Leitfaden zur Einreichung von Forschungsarbeiten kann beim Zentrum für Gerontologie angefordert oder auf der Homepage: <http://www.zfg.unizh.ch/ausbildungsfoerderung.htm> heruntergeladen werden.

Preisverleihung

Die verfügbare Preissumme beträgt SFr. 25 000,- und wird anlässlich des Gerontologietages 2002 verliehen. In der Regel wird diese Preissumme auf drei Arbeiten verteilt. Die Entscheidungen über Zuerkennung oder Nichtzuerkennung eines Preises oder über die Verleihung eines Ehrenpreises sind endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Preiszuteilung

Die Preiszuteilung erfolgt durch Mehrheitsentscheid einer Jury, bestehend aus dem Beirat und der Leitung des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich, ergänzt durch zwei Vertreter der Familien-Vontobel-Stiftung.

Das Bewertungsverfahren zur Preiszuteilung wird vom Beirat auf Antrag der Leitung des Zentrums für Gerontologie der Universität Zürich festgelegt.

Einreichen der Arbeiten bis zum **31. Juli 2002** an:

Zentrum für Gerontologie, Herr J. Krempels, Schaffhauserstr. 15, CH-8006 Zürich.

Prämierung am Gerontologietag 2002.

Ausschreibung des H.-G.-Creutzfeldt-Arzneimittelpreises 2002

Das Kieler H.-G.-Creutzfeldt-Institut, welches traditionsgemäß innovativen Therapieprinzipien verpflichtet ist, hat auch für das Jahr 2002 den H.-G.-Creutzfeldt-Arzneimittelpreis ausgeschrieben.

Der Preis soll ein Praxismedikament im Hinblick auf Wirksamkeit, Arzneimittelsicherheit und positive Langzeit-Wirkung auszeichnen.

Informationen

und Preisvorschläge:

H.-G.-Creutzfeldt-Institut Kiel
z. Hd. Herrn Prof. W.-D. Möller
Waitzstr. 6,
24105 Kiel

Ausschreibung für die Vergabe von AFI-Fördermitteln für die Alzheimer-Forschung

Düsseldorf, Februar 2002. Die Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) stellt bereits zum siebten Mal in Folge Fördergelder für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Ursachen-, Diagnose- und Therapieforschung der Alzheimerkrankheit zur Verfügung. Alle Wissenschaftler an öffentlichen deutschen Institutionen können ihre Anträge bis zum **19. April 2002** in englischer Sprache einreichen.

Es besteht auch die Möglichkeit, grenzübergreifende Projekte anzumelden, die bei der AFI in Deutschland und deren Schwesterorganisationen in Belgien (IARF) oder in den Niederlanden (ISAO) beantragt werden können. Die Vergabe der Mittel wird im November 2002 bekannt gegeben. Zum gleichen Zeitpunkt stehen die Gelder zur Verfügung.

Junge, talentierte Wissenschaftler sowie erfahrene Alzheimer-Forscher sind aufgerufen sich zu bewerben. Bei der Entscheidung über förderungswürdige Projekte fließt in die Beurteilung ein, inwieweit die vorgestellten Arbeiten neue Erkenntnisse erwarten lassen. Die Fördermittel in Höhe bis zu 78 000,- € werden für einen Zeitraum von maximal zwei Jahren vergeben. Bereits 27 vielversprechende Forschungsprojekte konnten seit 1996 mit über 1,44 Millionen € unterstützt werden.

Eingehende Bewerbungen werden von einem Gremium aus renommierten Forschern geprüft. Anschließend entscheidet der wissenschaftliche Beirat der AFI unter Leitung von Prof. Dr. med K. Maurer, Universitätsklinik Frank-

furt, über förderungswürdige Forschungsprojekte.

Das Ziel der Alzheimer Forschung Initiative e.V. ist es, die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Alzheimer-Forschung finanziell zu unterstützen. Ein weiteres wichtiges Anliegen der AFI ist die Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über die Alzheimerkrankheit.

Die Bewerbungsunterlagen können angefordert werden bei:

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstr. 5
40213 Düsseldorf
E-Mail:
info@alzheimer-forschung.de
Tel.: 02 11 / 8 62 06 60
Fax: 02 11 / 8 62 06 61
http://www.alzheimer-forschung.de

3. Stellungnahme des Arbeitskreises Geragogik an Hochschulen

Zur Rede des Bundespräsidenten auf dem Kongress des Forums Bildung

Die Rede, die der Bundespräsident anlässlich des Abschlusskongresses des Forum Bildung gehalten hat, ist ein bildungspolitisches Plädoyer für das Lernen unbeschadet des Alters, so der „Arbeitskreis Geragogik an Hochschulen“, Expertengremium in Fragen Altern und Lernen. Eine veränderte demographische Situation verlange bildungspolitische Innovationen. Der Arbeitskreis unterstreicht mit Rau, dass die Teilhabe an formaler Bildung dadurch zu verbessern ist, dass bildungspolitisch den gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung getragen wird. Die Bedeutung, die die veränderte Zahl älterer und jüngerer Menschen für das Bildungssystem hat, sieht Rau, so

der „Arbeitskreis Geragogik an Hochschulen“, jedoch zu sehr von den Gesetzen des Arbeitsmarktes bestimmt. Nur wenige Folgerungen, die Rau aus den relevanten bildungspolitischen Zielen für die Bildungsorganisation ableitet, betreffen den alten Menschen unmittelbar. Lediglich eine bildungspolitische Zielsetzung richtet sich an den alten Menschen: Die Jüngeren hätten zu lernen, dass Altern nicht mit wachsender Unfähigkeit identifiziert werden kann. Diesen Lernprozess anzuregen ist sicherlich eine wichtige Aufgabe des Bildungssystems. Doch eine gleichermaßen unverzichtbare Aufgabe sieht der Arbeitskreis darin, der Lernbedürftigkeit des älteren Menschen bildungspolitisch zu entsprechen. Wenn im Zentrum der Verfassungs- und Gesellschaftsordnung der zu eigenem Urteil fähige, mündige

Mensch steht, bedarf der Mensch dauerhaft der Bildung, um sich ein Urteil über Innovationen machen zu können. Die Lernbedürftigkeit im Kontext der Erwerbstätigkeit zu diskutieren, gibt die Relevanz, die Bildung für Person und Gesellschaft außerhalb des Berufes hat, preis. Ein Bildungssystem, das die nicht-erwerbstätige ältere Bevölkerung ausschließt, büßt Innovationsfähigkeit, Lebenstüchtigkeit und Demokratiefähigkeit in hohem Maße ein. Führt man sich den Anteil der Älteren heute und zukünftig vor Augen, gewinnt diese Einbuße an Brisanz. Damit verbunden drängt sich ebenso die Frage auf, ob das gegenwärtige Bildungssystem die Bedürfnisse älterer Menschen erfüllt. Vor dem Hintergrund der Weiterbildungs-Statistiken, die allerdings in erster Linie den erwerbstätigen Erwachsenen in den

Blick nehmen, ist eine Reform des Weiterbildungsangebotes für alte Menschen sehr geboten. Die Assoziation von Bildung und Erwerbsfähigkeit aufzubrechen, so der „Arbeitskreis Geragogik an Hochschulen“, ist bereits eine

wichtige bildungspolitische Forderung im Zuge soziodemographischer Veränderungen.

Dr. Käthe Schneider, Privatdozentin Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz (Sprecherinnen des Arbeitskreises Geragogik an Hochschulen)

Kontaktadresse:
Dr. Käthe Schneider
Maria-Hilf-Str. 26
56598 Rheinbrohl

4. Mitteilung der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Deutsche Alzheimer Gesellschaft startet Beratung mit dem Alzheimer-Telefon

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft berät und informiert ab sofort Angehörige, Betroffene, professionelle Helfer und alle Interessierten am Alzheimer-Telefon.

Unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer **01803/171017** werden Rat Suchende zu allen Fragen rund um die Alzheimer-Krankheit qualifiziert beraten. Montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 bis 18.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 15.00 Uhr

stehen Sozialpädagoginnen mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen und Erfahrungen im Pflege- und Gesundheitsbereich den Anrufern Rede und Antwort. Die Telefonkosten betragen 0,09 € pro Minute.

5. Kongressankündigungen

Mai 2002

Altenpflege 2002/1. Deutscher Pflergetag

14. bis 16. Mai 2002, Messegelände Hannover, Hallen 2-4

Veranstalter: Vincentz Verlag
Veranstaltungsdienste

Schiffgraben 43, 30175 Hannover
Tel.: +49/(0) 511/9910175
Fax: +49/(0) 511/9910199

Kongress: „Kreativität, Psychotherapie und Spiritualität – Chancen, Möglichkeiten und Zusammenspiel im Alter“

30. 5 bis 1. 6. 2002, in Münsterlingen/Schweiz

Veranstaltungsort: Psychiatrische Klinik Münsterlingen

Informationen über Internet unter:
www.alter-nativen.ch

September 2002

14. Deutscher Kongress der Gesellschaft für Inkontinenzhilfe e.V. (GIH)

6. bis 7. 9. 2002 in Mainz

Thema: Kontinent in jedem Lebensalter
Tagungsort: Congress Centrum Mainz, Rheingoldhalle

Information und Anmeldung:

GIH-Geschäftsstelle
Friedrich-Ebert-Str. 124, 34119 Kassel
Tel.: 0561/780604
Fax: 0561/776770
E-Mail: GIH-kassel@t-online.de
Internet: <http://www.gih.de>

2. Internationaler Kongress des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg

9. bis 10. 9. 2002 in Stuttgart

Thema: Dienstleistungen für Senioren in Europa zwischen Basisversorgung und Luxusartikel – Neue Angebote in alten Strukturen?

Ort: Haus der Wirtschaft, Stuttgart
Informationen: Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg, Falkertstr. 29, 70176 Stuttgart

Tel.: 0711/61926110
Fax: 0711/61926199

Internet: <http://www.wohlfahrtswerk.de>

3. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

12. bis 14. 9. 2002 in Friedrichshafen

Thema: Gemeinsam handeln
Tagungsort: Graf-Zeppelin-Haus, Kultur- und Congress-Centrum

Olgastr. 20, 88045 Friedrichshafen

Informationen:

CTW – Congress Organisation Thomas Wiese GmbH, Goßlerstr. 30, 12161 Berlin
Tel.: 030/859962-16

Fax: 030/85079826

E-Mail: anne.breuer@ctw-congress.de

Internet: <http://www.ctw-congress.de/alzheimer>

6. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG)

26. bis 28. 9. 2002 in Dresden.

Thema: Altern in Würde und Solidarität
Ort: Universität Dresden, Hörsaalzentrum

Folgende *Plenumsveranstaltungen* sind vorgesehen:

Donnerstag, 26. 9. 2002, nachmittag:

- Das Machbare machen: Können wir 130 Jahre alt werden?
- Wenn die Rente nicht mehr ausreicht, was dann?

Samstag, 28. 9. 2002, vormittags

- In Würde sterben : Was heißt das?
- Das Bemühen um Langlebigkeit: Wieviel Lebensjahre verträgt eine Gesellschaft?

Samstag, 28. 9. 2002, nachmittags

- Mehr Lebensqualität im Alter – doch was heißt das?
- Führt die Gesundheitsreform in eine Mehrklassengesellschaft?

Vorläufiges Programm der DGGG-Fachbereiche und der Partnergesellschaften für den „Fachbereichstag“ (27. 9. 2002)

FB I

Arbeitsgruppen:

Das biologische Alter: Bestimmungsgrößen und Einflußmöglichkeiten

FB II

Arbeitsgruppen:

- Stürze und ihre Prävention
- DRGs
- Der Teamgedanke in der Versorgung älterer Menschen
- Integrierte Versorgung (s. auch FB IV)

FB III*Symposien:*

- Gestaltungsangebote am Lebensende – Alternativen zur Sterbehilfe? (Moderation: K. Wilkening)
- Zur Geschichte der deutschen sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Gerontologie (Moderation: H.-W. Wahl)

Forum:

- Gerontologische Längsschnittstudien im Vergleich (Moderation: F. Karl)

Arbeitsgruppen:

- Theorieentwicklung/Interdisziplinarität/Internationale Gerontologie
- Forschungs- und Methodenentwicklung
- Angewandte Gerontologie/Intervention
- Aus- Fort- und Weiterbildung/Professionalisierung
- Ökologische Gerontologie
- Gesellschaft und Politik

FB IV*Plenum:*

- Entwicklungslinien der Gesundheits- und Altenpolitik: Anforderungen an die neue Legislaturperiode des Deutschen Bundestages

Foren:

- Integrierte Versorgung (in Kooperation mit dem FB II)
- Geragogik in der lernenden Gesellschaft
- Fachkräfte und Hilfkkräfte in der Pflege
- Empirische Forschung in Pflege und Sozialer Gerontologie

DGG*Symposium*

- Angehörigenarbeit/Disease-Management/Schlaganfall

DGGPP*Symposium*

- Die Beziehung zum psychisch kranken alten Menschen in unterschiedlichen Gesundheitssystemen Europas

ÖGGG*Symposien:*

- Der ältere Mensch als Kunde im Gesundheitswesen
- Multiprofessionelles Demenzmanagement

Information: INTERCOM Konferenzservice TU Dresden GmbH:

Alexandra Schwackhausen

Zellescher Weg 3, 01069 Dresden

Tel.: +49-351-46 33 34 17

Fax: +49-351-46 33 70 49

E-Mail: aschwackhausen@intercom-dresden.de

Tagungen, Konferenzen, Symposien, Foren

Juni 2002**Interdisziplinäre Fachtagung „Sturzprävention bei pflege- und hilfsbedürftigen Menschen“**

7. 6. 2002 in Berlin

Veranstaltungsort: Klinikum Neukölln, Berlin

Veranstalter: Institut für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft der Humboldt-Universität Berlin in Zusammenarbeit mit dem Geriatrischen Zentrum der Medizinischen Fakultät Ulm sowie dem Vivantes-Netzwerk für Gesundheit GmbH in Berlin

Anmeldung: Institut für Medizin-/Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin
Ziegelstr. 5, 10117 Berlin
oder über Homepage:

Internet: [http://www.charite.de/ch/pflege\(new\)](http://www.charite.de/ch/pflege(new))

Hier auch weitere Informationen oder über

Tel.: 030/450529092/075

12. Jahrestagung des Arbeitskreises für Gerostomatologie e.V. (AKG)

8. 6. 2002 in Bonn

Themen:

Lebensqualität bei Senioren

Berichte aus den Regionalgruppen

Ausschreibung des „Gero-2002 Förderpreises“

Veranstaltungsort: ZMK-Klinik der Universität Bonn, Welschnonnenstr. 17
53111 Bonn

Wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Helmut Stark

ZMK-Klinik, Welschnonnenstr. 17,

53111 Bonn

Fax: 02 28/2 87 24 53

Internet: helmut.stark@uni-bonn.de

Tagung: Gesund alt werden – Prävention und Gesundheitsförderung im Alter

21. bis 22. 6. 2002 in Celle

Veranstalter: Medizinische Hochschule Hannover, Abt. Epidemiologie, sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung Hannover und die Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V., Hannover
Informationen: Medizinische Hochschule Hannover

PD Dr. Ulla Walter, Stephanie Schöppe

Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover

Tel.: 05 11/5 32-44 59

Fax: 05 11/5 32-53 47

E-Mail: walter.ulla@mh-hannover.de

Juli 2002**8th International Conference on Alzheimer's Disease and Related Disorders**

20th of July 2002 in Stockholm on Social and Behavioral Issues in Dementia Research and Care

Informations: Alzheimer's Association

Tel.: +1-3 12-3 35-58 13

E-mail:

mailto:internationalconference@alz.org

Internet: <http://www.alz.org/internationalconference>

September 2002**14. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Andrologie**

5. bis 7. 9. 2002 in Jena

Die Tagung behandelt unter anderem das Thema „Aging Male“

Auskunft: Prof. Dr. E. Schreiber, Klinik für Hautkrankheiten, Erfurter Str. 35,

07740 Jena

Tel.: 036 41/9 37-3 41

Fax: 036 41/9 37-3 43

2. Konsensus-Konferenz in der Pflege

6. 9. 2002 in Osnabrück

Thema: Entlassungsmanagement

Veranstalter: Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)

Tagungsort: Stadthalle Osnabrück

Informationen und Anmeldung:

Fachhochschule Osnabrück, Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), Postfach 19 40

Tel.: 05 41/9 69-20 04

Fax: 05 41/9 69-29 71

E-Mail: j.schemann@fh-osnabrueck.de

Internet: <http://www.dnqp.de>

9. Wissenschaftliche Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), AK Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie

27. bis 28. September in Münster

Thema: Der weibliche und der männliche Körper im Alter.

Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Münster

Informationen:

Prof. Dr. G. Heuft, Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie Domagkstr. 22, 48149 Münster
Tel: 02 51 / 83-5 29 02
Fax: 02 51 / 83-5 29 03
E-Mail: Psychosomatik@mednet.uni-muenster.de

Oktober 2002**Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (ÖGGG)**

4. bis 5. Oktober 2002 in Wien
Thema: „Dein Herz im Alter“
Ort: SMZ Ost – Donauespital
Langobardenstr. 122, A-1220 Wien
Wissenschaftliche Leitung: Prim. Franz Böhmer und
Prim. Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Tragl
Mitarbeit: Deutsche Gesellschaft für Geriatrie, Ludwig Boltzmann Institut für Altersforschung, Geriatriezentrum am Wienerwald

In Zusammenarbeit mit „Geriatrie Praxis Österreich“

Weitere Themen der Tagung: Stoffwechselstörungen, Osteoporose, Blasenschwäche, Schmerztherapie, funktionelle Beeinträchtigungen, Infektionskrankheiten, Hirnleistungsstörungen

Informationen und Adresse für die Einreichung von Papers: Manstein Akademie, Mag. Andrea Budin
Wiedner Hauptstr. 61, A-1040 Wien
Tel.: +43 / 1 / 5 03-71 66-2 19
Fax: +43 / 1 / 5 03-71 66-2 53
E-Mail: abudin@manstein-medizin.at

Tagung der Sektion „Alter(n) und Gesellschaft“ auf dem Soziologiekongress „Entstaatlichung und Gesellschaft“

07.–11. 10. 2002 an der Universität Leipzig
Thema: „Alter(n) und soziale Sicherheit im Wandel“
Call for Papers (Deadline: 15. 4. 2002)
Kontakt: PD Dr. Wolfgang Clemens, Institut für Soziologie, Freie Universität Berlin Garystraße 55, 14195 Berlin

Tel.: 0 30 / 83 85 76 15

Fax: 030 / 83 85 76 17

E-Mail: wclemens@zedat.fu-berlin.de oder

Dr. Klaus R. Schroeter, Institut für Soziologie, Christian-Albrechts-Universität 24098 Kiel

Tel.: 04 31 / 8 80-43 72

Fax.: 04 31 / 8 80-34 67

E-Mail: kschroet@soziologie.uni-kiel.de

10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG)

24. bis 26.10. 2002 in Berlin

Themen: Gefäßerkrankungen; Akutgeriatrie und Rehabilitation; Infektionen; Stoffwechsel; Schlaf

Tagungsort: Haus am Köllnischen Park, Berlin

Informationen: Geschäftsstelle der DGG, Frau Britta Wille, Schiffgraben 43

30175 Hannover

Tel.: 05 11 / 99 10-1 93

Fax: 05 11 / 99 10-1 92

Fortbildungsveranstaltungen**12. Gerontopsychiatrische Arbeitstagung des Universitätsklinikums Tübingen**

6. 7. 2002, 9.00 h–16.30 h
Ort: Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Zielgruppe: Alle Berufsgruppen der Psychiatrie
Kosten: 30,- € (ermäßigt: 15,- €)
Anmeldung nicht erforderlich
Informationen: Frau Dipl.-Heilpäd. A. Gaertner
Tel.: 070 71 / 2 98 65 28

Das Geriatrie Zentrum am Universitätsklinikum Tübingen veranstaltet regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zu den Bereichen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Pflege.
Ansprechpartner zu Infos über das reichhaltige Programm:

OA Dr. Henning Wormstall

Tel.: 070 71 / 29-8 75 17 oder -8 52 22

E-Mail: henning.wormstall@med.uni-tuebingen.de

Antonia Gaertner

Tel.: 070 71 / 29-8 65 28

Fax: 070 71 / 29-41 41

E-Mail: antonia.gaertner@med.uni-tuebingen.de

Internet: http://www.medizin.uni-tuebingen.de/interdisz_einr/geriatriisches_zentrum/

Sonstiges

Delegiertenkonferenz der AWMF in Frankfurt/M., Steigenberger Airport-Hotel

4. Mai 2002

Auskunft: AWMF-Geschäftsstelle, Moorenstr. 5 Geb. 15.12, 40225 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 31 28 28

Fax: 02 11 / 31 68 19

E-Mail: awmf@uni-duesseldorf.de

Internet: <http://www.awmf.org>

Wichtige Mitteilung für Einzelmitglieder der AWMF-Mitgliedsgesellschaften:

Eine Reihe von Hotelketten gewährt AWMF-Mitgliedern Sonderpreise. Eine vollständige Preistabelle einschließlich der notwendigen Buchungscodes ist den Mitgliedern über die Homepage der AWMF (www.awmf.org) zugänglich. Das Passwort für die Mitglieder aller AWMF-Fachgesellschaften lautet (in Kleinbuchstaben): awmf-spezial.

6. Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder**Fachbereich I**

Herr Prof. Dr. Lothar Moltz, Berlin

Fachbereich II

Herr Dr. med. Jürgen Sasse, Bad Soden-Salmünster

Frau Dr. med. Gabriele Becker, Heidelberg

Fachbereich III

Frau Dipl.-Päd. Christiane M. Mahr, Lauterecken

Lauterecken

Frau Dipl.-Soz.-Arb. Kirsten Aner, Kassel

Fachbereich IV

Frau Dipl.-Psychogerontol.

Barbara Wojtczuk, Nürnberg

Frau Dipl.-Soz.-Päd. Dorothee Bäuerle, Heidelberg

Heidelberg

Frau Dipl.-Soz.-Gerontol. Cordula Bolz, Hemmingen

Hemmingen

Frau Dipl.-Psychogerontol. Elfriede Toth

Römerberg

Frau Prof. Dr. Maria Schäfer-Hohmann, Römerberg